

21. Sitzung der BfR-Kommission für Risikoforschung und Risikowahrnehmung

Protokoll vom 12. November 2021

Die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ berät als ehrenamtliches und unabhängiges Sachverständigengremium das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Fragen der Planung und Durchführung von Projekten in der Risikowahrnehmungsforschung im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Des Weiteren unterstützt die Kommission die Durchführung und Evaluierung von zielgruppenspezifischen Kommunikationsmaßnahmen und die Etablierung von Risikofrüherkennungssystemen. Mit ihrer wissenschaftlichen Expertise berät die Kommission das BfR und kann dem Institut im Krisenfall als Expertinnen- und Expertennetzwerk zur Seite stehen.

Die Kommission besteht aus elf Mitgliedern, die für einen Turnus von vier Jahren über ein offenes Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren berufen wurden und sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Kommissionsmitglieder sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur unparteilichen Erfüllung ihrer Aufgaben verpflichtet. Eventuelle Interessenkonflikte zu einzelnen in der Sitzung behandelten Tagesordnungspunkten (TOPs) werden transparent abgefragt und offengelegt.

Aus dem vorliegenden Ergebnisprotokoll geht die wissenschaftliche Meinung der BfR-Kommission hervor. Die Empfehlungen der Kommission haben allein beratenden Charakter. Die BfR-Kommission selbst gibt keine Anordnungen und keine Gutachten heraus und ist dem BfR gegenüber auch nicht weisungsbefugt (und umgekehrt) oder in dessen Risikobewertungen involviert.

Am 12. November 2021 kamen die Mitglieder per Videokonferenz zu ihrer siebten Sitzung in der Sitzungsperiode 2018-2021 zusammen.

TOP 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Der Geschäftsführer der BfR-Kommission begrüßt die anwesenden Mitglieder. Die vorgeschlagene Agenda für die aktuelle Sitzung wird einstimmig angenommen. Die weitere Leitung der Sitzung wird satzungsgemäß von dem Kommissionsvorsitzenden, Herrn Prof. Böschen, übernommen.

TOP 2 Erklärung zu Interessenkonflikten

Der Geschäftsführer fragt mündlich ab, ob Interessenkonflikte zu einzelnen Tagesordnungspunkten oder speziellen Themen bestehen. Die Mitglieder geben an, dass dies nicht der Fall sei.

TOP 3 Rückblick auf die vergangene Berufungsperiode

Die Kommissionsmitglieder diskutieren die vergangene Berufungsperiode. Das aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeführte Online- bzw. Hybrid-Format der Kommissionssitzung wird positiv eingeschätzt. Es wird die Idee geäußert, dass künftig einmal pro Jahr ein physisches Treffen (Strategische Sitzung) in Kombination mit mehreren, kürzeren Videokonferenzen (inhaltliche, projektbezogene Spontanberatungen) stattfinden könnte. So könne man flexible ad hoc Treffen realisieren und die Kommissionsmitglieder noch strukturierter in frühe Phasen der

Projektplanung involvieren. Als mögliches Pilotprojekt für ein solches Vorgehen wird die Einführung der Nachwuchsgruppe in der Abteilung Risikokommunikation genannt.

TOP 4 Ergebnisvorstellung des Auswahlverfahrens für die Berufungsperiode 2022-2026

Ein Mitarbeiter der Fachgruppe Krisenprävention und -koordination des BfR stellt die Ergebnisse des Auswahlverfahrens für die kommende Berufungsperiode vor. Die Evaluierung der vergangenen Berufungsperiode zeigte eine insgesamt gute Zufriedenheit sowohl bei den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern als auch bei den Kommissionsmitgliedern, wobei vereinzelt der Wunsch nach einer konkreteren Formulierung des Beratungsbedarfs geäußert wurde.

Viele Kommissionsmitglieder der vergangenen Berufungsperiode nehmen auch in der kommenden Berufungsperiode wieder an einer Kommission teil. Mit der BfR-Kommission für Tätowiermittel im Jahr 2022 wird eine neue Kommission etabliert, die erstmalig international aufgestellt sein wird.

TOP 5 Berichte der Kommissionsmitglieder zu aktuellen Aktivitäten und Informationen im Bereich der Risikoforschung und Risikokommunikation

Frau Prof. Fischer berichtet über aktuelle Projekte an der Hochschule für Angewandte Psychologie Nordwestschweiz (FHNW). Gemeinsam mit dem Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) wird ein Forschungsprojekt zum Thema Antibiotika und Antibiotikaresistenzen durchgeführt; dabei geht es vorrangig um die Frage, wie man die Compliance bei der Antibiotikaeinnahme durch Kommunikation und den Einsatz neuer Medien erhöhen kann. Weiterhin berichtet sie über ein neues Projekt zum Thema resiliente, kritische Infrastruktur. Das Projekt, bestehend aus einem Konsortium von über 20 Forschungspartnern und mit einer Laufzeit von über 6 Jahren soll im Bereich der Energieversorgung untersuchen, wie man kritische Infrastrukturen resilient gestalten kann.

Der Kommissionsvorsitzende, Herr Prof. Böschen, informiert über eine Initiative der RWTH Aachen zum Thema Prozesse des Wandels von Industrieökosystemen sowie über ein von der Bayer Foundation gefördertes Projekt, welches Fragen der Kommunikation von gesundheitlichen Themen untersuchen soll.

Herr Prof. Ruhrmann informiert über seine Lehrtätigkeiten an der medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Studiengang *eHealth and Communication* sowie über seinen Lehrauftrag auf dem Gebiet der Risikokommunikation an der Hochschule für Wirtschaft und Recht. Er berichtet über eine eigene Publikation zum Thema *Infektionen und Gesellschaft* bei der Hamburger Akademie der Wissenschaften (2021) und über einen Aufsatz zum Thema *Corona-Kommunikation* (November 2021, prmagazin).

Herr Prof. Mata stellt eine Studie von Renato Frey vor. Untersucht wurden hier die psychologischen Treiber individueller Unterschiede in der Risikowahrnehmung im Kontext von 5G. Weiterhin berichtet Herr Prof. Mata über ein von ihm und einem Kollegen verfasstes Working Paper, welches einen methodischen Fokus hat. Ein neu entwickeltes Paradigma soll zukünftig besser vorhersagen, wie Risiken wahrgenommen werden.

Frau Dr. Seitz referiert über das Projekt „BeaT – Berufliche Bildung erneuern für die automobilen Transformation“, welches die Auswirkungen der Elektromobilität auf die Automobilbranche untersucht. Zudem berichtet sie über den Start der Konzeptphase des Thüringer Wasser-InnovationsClusters (ThWIC), dessen Ziel es ist, praktische Lösungen für Wasserprobleme zu entwickeln. Als Teil des Konsortiums am Erfurter Kreuz untersucht das IKTS darüber hinaus aktuell, wie die Bürger vor Ort die Nutzung von Wasserstoff wahrnehmen.

Herr Prof. Frick informiert über die Aufnahme des Gamification-Projekts „Peter Pandemic“ in die Nationale Bildungsplattform. Nach einer ausführlichen Diskussion der Spielmechanik soll der Entwurf evaluiert und anschließend mit einer Entwicklungszeit von etwa 2 Jahren realisiert werden.

Frau Pölzl-Viol arbeitet mit einer Expertengruppe momentan an dem Entwurf für einen Practical Guide zur Verhinderung psychosozialer Effekte radiologischer Notfälle. Das Dokument soll etwa Mitte kommenden Jahres fertiggestellt werden.

Herr Prof. Trautmann berichtet über eine eigene Publikation zum Thema Wahrnehmung, Erwartung und Entscheidungsprozesse bei unvorhergesehenen Ereignissen; konkret handelt es sich dabei um ein Buchkapitel im *Handbook of Experimental Finance*. Weiterhin informiert er über eine eigene Studie, die den Einfluss verschiedener Messmethoden auf das Konstrukt *Value of a Statistical Life Year* untersucht.

Herr Dr. Gzásó informiert über die Verlängerung des Projekts NanoTrust bis zum Jahr 2024. Mit der Verlängerung einher geht der Start der 6. Phase des Projekts. NanoTrust-Advanced untersucht die möglichen unerwünschten Folgen von Nanomaterialien und anderen innovativen Materialien. Herr Dr. Gzásó berichtet über aktuelle Projekte zu den Themen Bionanotechnologie, Lithium-Ionen-Akkumulatoren (Safelibatt Projekt) und zum Vorsorgeprinzip bei neuen Technologien (RECIPES Projekt) innerhalb Europas. Zudem arbeitet er aktuell an der 5. Auflage der Risikomanagement Standards des Österreichischen Normungsinstituts.

TOP 6 Vorstellung der Nachwuchsgruppe „Reputation und Vertrauensbildung“

Eine Mitarbeiterin der Fachgruppe Krisenprävention und -koordination des BfR stellt die Struktur und inhaltliche Ausrichtung der Nachwuchsgruppe vor. Ziel der Nachwuchsgruppe ist es, die Konstruktion von Vertrauen aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen, wobei sowohl die Makro- als auch die Mesoebene miteinbezogen werden soll. Vertrauen in regulierungswissenschaftliche Organisationen entstehe aus dem Zusammenspiel struktureller, prozessualer, strategischer und individueller Faktoren. Mit Hilfe vergleichender Diskursanalysen und experimenteller Methoden sollen Forschungsfragen nach (konfligierenden) Logiken im Kontext des BfR und deren Einfluss eruiert werden. Fallstudien zu Reputations- und Stakeholder Management sollen der Frage nachgehen, wie die Vertrauenswürdigkeit (regulierungswissenschaftlicher) Organisationen gefördert werden kann. Vergleichende Fallstudien verschiedener Partizipationsprozesse sollen eruieren, wie Digitalität und Formalisierung die Partizipationsprozesse auf verschiedenen Ebenen beeinflussen. Im Rahmen der Nachwuchsgruppe werden zwei Promotionsprojekte initiiert.

Frau Pölzl-Viol informiert darüber, dass das Bundesamt für Strahlenschutz 2022 im Rahmen zweier Forschungsvorhaben ebenfalls das Konzept *Vertrauen* untersuchen will und hier even-

tuell Synergien genutzt werden können. Herr Prof. Böschen stellt den Fokus auf die Diskursanalyse zur Debatte, es wird diskutiert, ob diese ausreichend ist. Herr Prof. Frick merkt an, dass Vertrauen nicht lediglich der Endpunkt, sondern vielmehr auch der Anfang verschiedener Prozesse sei. Diese Doppelfunktion müsse man berücksichtigen. Es wird die Etablierung eines informellen Austauschs, bspw. in Form eines Brownbag-Lunchs, diskutiert und als positiv erachtet. Herr Prof. Mata regt in methodischer Hinsicht die Nutzung moderner Verfahren wie der Sentimentanalyse oder des Topic Modeling an und schildert die Vorteile einer kombinierten Nutzung von „deep-“ und „distance reading“. Herr Prof. Böschen weist auf die Wichtigkeit der individuellen Ebene von Urteilsbildungsprozessen hin. Es besteht ein insgesamt hohes Interesse der Kommissionsmitglieder, in die Genese der Nachwuchsgruppe eingebunden zu werden.

TOP 7 Erarbeitung einer Strategie für die Radon-Risikokommunikation in Deutschland

Frau Pölzl-Viol referiert über ihre Arbeit an der Strategie für die Radon-Risikokommunikation in Deutschland. Das deutsche Strahlenschutzgesetz schreibt unter anderem die Information der Bevölkerung vor. Im Jahr 2019 wurde hierzu ein Radonmaßnahmenplan verfasst, welcher Grundlage der Bildung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe war, die Frau Pölzl-Viol geleitet hat. Aufgabe war die Umsetzung dreier Maßnahmen: Zielgruppen für die Kommunikation identifizieren, eine einfache und verständliche Darstellung von Radonrisiken sowie die Erstellung von Radonkarten. Letztere Aufgabe wurde aufgrund der Komplexität und weiterer Abwägungen verworfen. Nach insgesamt fünf Sitzungen der Arbeitsgruppe wurde eine umfangreiche Tabelle erarbeitet; diese beinhaltet u.a. Zielgruppen, Multiplikatoren und eine Übersicht über die Verteilung der Zuständigkeiten von Bund und Ländern. Als Ergebnis der Maßnahme zur verständlichen Darstellung von Radonrisiken wurde zunächst festgehalten, dass man diesbezügliche Informationsbroschüren nicht vereinheitlichen könne. Nach umfangreichen Diskussionen zu den fachlichen Grundlagen wurde ein Dokument mit Hintergrundinformationen zur Gestaltung effektiver Risikokommunikation verfasst.

Es werden konkrete Radon-Handlungsempfehlungen diskutiert; so könne man eine Radonmessung im eigenen Haushalt durchführen lassen, als Sofortmaßnahme helfe regelmäßiges und intensives Lüften. Beim Neubau von Häusern in Radonvorsorgegebieten müssen Radonsanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

TOP 8 Visuell und verkürzt – Vorstellung der Fachgruppe Visuelle Kommunikation

Eine Mitarbeiterin aus der Fachgruppe Visuelle Kommunikation des BfR stellt die Arbeit der Fachgruppe vor. Hauptaufgabe der neuen Fachgruppe ist die Verstärkung der medialen Außenpräsenz des BfR. Um dieses Ziel zu erreichen, sind crossmediale Designs geplant. Die Mitarbeiterin der Fachgruppe stellt neu entwickelte, visuelle Kommunikationsformate vor, unter anderem die *Instagram BfR Wall*, *Instagram Stories*, die „Was ist Risikobewertung-Reihe „3 Fragen an“ sowie das neue *Reportage* Format. Ein weiteres Ziel der Fachgruppe sei es, wissenschaftliche Fakten mit praktischem Mehrwert zu schaffen. Hierzu seien eine verständliche Sprache, klare Botschaften, ein ständiger Dialog und eine nahbare, am Menschen orientierte Kommunikation nötig. Herr Prof. Mata regt die Entwicklung einer Evaluationsstrategie an. Es wird diskutiert, inwiefern die Vereinfachung wissenschaftlicher Komplexität in der Risikokom-

munikation angemessen sei; da Social-Media-Kanäle eine populärwissenschaftliche Ausrichtung hätten, sei hier eine differenzierte Kommunikation nicht möglich. Weiterhin wird diskutiert, ob ein Social-Media-Kanal für Bürgeranfragen denkbar sei.

TOP 9 Berichte aus den BfR-Fachgruppen zu aktuellen Aktivitäten und Informationen im Bereich der Risikoforschung, Risikokommunikation sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Mitarbeiterin der Fachgruppe BfR-Akademie stellt die geplanten Aktivitäten für das kommende Jubiläumsjahr 2022 vor. Unter den 24 geplanten Veranstaltungen werden unter anderem genannt: *Grüne Woche*, *BfR-BVL Joint Meeting „Superfoods and Supplements“*, *Feed for Future*, *Summer Academy*, *Pflanzenlabyrinth*, *Schüleruniversität*, *Science Slam* sowie *BfR-Wissensdialog*.

Eine Mitarbeiterin der Fachgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berichtet über aktuelle Themen. Zum Thema Glyphosat fanden kürzlich parallele Konsultationen von der EFSA und der ECHA statt. Die Konsultationen werden in den nächsten Schritten des EU-Neubewertungsprozesses von Glyphosat Berücksichtigung finden. Ein weiteres, aktuelles Thema ist Hanf, insbesondere der Hanf-Inhaltsstoff Cannabidiol (CBD), in Lebensmitteln. Produkte mit CBD können gesundheitlich beeinträchtigende Mengen des psychoaktiven Stoffes Tetrahydrocannabinol (THC) enthalten. Nach Auswertung von bevölkerungsrepräsentativen Erhebungen werden im Jahr 2022 Kommunikationsstrategien zum Thema Hanf und CBD-haltigen Produkten ausgearbeitet.

TOP 10 Themenvorschau auf die kommende Berufungsperiode

Die nächste Sitzung markiert den Beginn einer neuen Berufungsperiode. Im Rahmen dieser konstituierenden Sitzung werden als verbindliche Agendapunkte die Vorstellung des BfR und die Vorstellung der Kommissionsmitglieder festgehalten. Ein weiteres Thema wird die inhaltliche Begleitung für die Begehung des Wissenschaftsrats im Jahr 2023 sein.